



Pforzheimer Sicherheitsaudit 2020

Prof. Dr. Dieter Hermann
Institut für Kriminologie
Universität Heidelberg

Dr. Egon Wachter
Hochschule für Polizei Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen

15. Juli 2020



Inhalt

- 1. Konzept und Ziele des Pforzheimer Sicherheitsaudits**
- 2. Untersuchungsdesign und Stichprobe**
- 3. Ergebnisse**
- 4. Fazit**



Konzept des Pforzheimer Sicherheitsaudits 2020

1. Konzept und Ziele des Pforzheimer Sicherheitsaudits



*) Subjektive Störungen der sozialen und normativen Ordnung



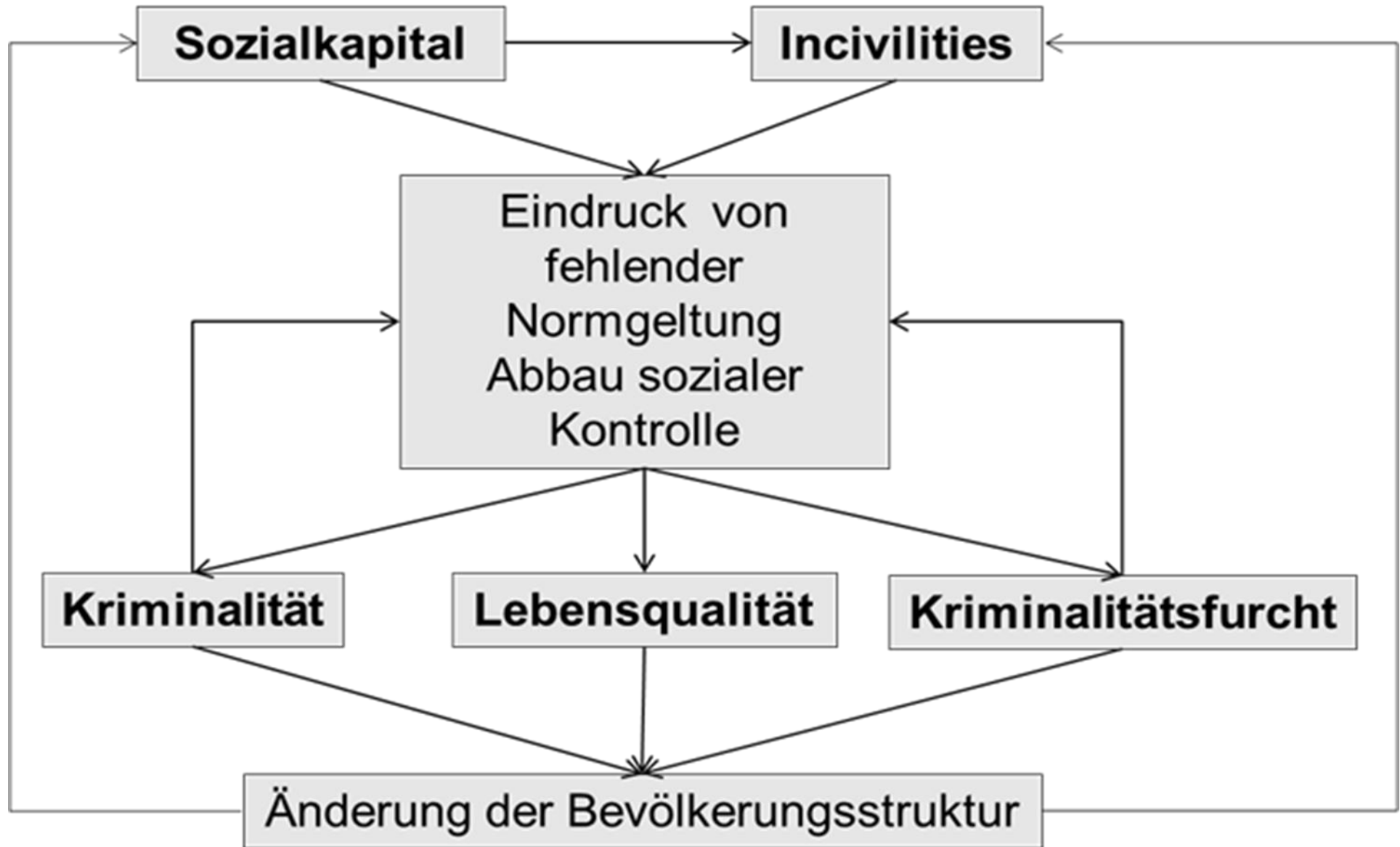
Ziele des Pforzheimer Sicherheitsaudits 2020

1. Konzept und Ziele des Pforzheimer Sicherheitsaudits

Zentrale Bausteine des Sicherheitsaudits

- Beschreibung des Ist-Zustands und der Veränderung der subjektiven und objektiven Sicherheitslage.
- Lokalisierung von Regionen und Charakterisierung von Personen mit hoher Kriminalitätsfurcht und niedriger Lebensqualität.
- Bestimmung von zentralen Ursachen für eine hohe Kriminalitätsfurcht und niedrige Lebensqualität.

1. Konzept und Ziele des Pforzheimer Sicherheitsaudits





1. Konzept und Ziele des Pforzheimer Sicherheitsaudits

1. Vergleich der Kriminalitätsentwicklung in Baden-Württemberg mit Kommunen, die solche Sicherheitsaudits wie in MA verwendeten (HD; RNK).

Ergebnis: Die Entwicklung der Straßen- und Gewaltkriminalität war in HD und im RNK deutlich günstiger als in Baden-Württemberg.

2. Untersuchung in 10 Städten zum Zusammenhang zwischen der Anzahl der Präventionsprojekte und der Entwicklung der Straßen- und Gewaltkriminalität.

Ergebnis: In den Städten, in denen Sicherheitsaudits wie in MA verwendet wurden, sank mit zunehmender Anzahl der Präventionsprojekte die Kriminalitätsrate. In allen anderen Städten war dies nicht der Fall.

- Hermann, D. & Bubenitschek, G., 2016: Kosten und Nutzen Kommunalen Kriminalprävention. In: Kriminalistik 70, S. 291-297.
- Hermann, D., 2016: Gewaltprävention auf den Ebenen Kommune, Land und Bund. In: Voß, S. & Marks, E. (Hrsg.): 25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland – Bestandsaufnahme und Perspektiven. Berlin: Pro BUSINESS Verlag. Internetdokumentation: <http://www.gewalt-praevention.info/html/download.cms?id=92&datei=Hermann-I-92.pdf>.
- Wachter, E., 2020: Kommunale Kriminalprävention. Eine Evaluationsstudie. Nomos-Verlag.



Grundgesamtheit und Stichprobe

2. Untersuchungsdesign und Stichprobe

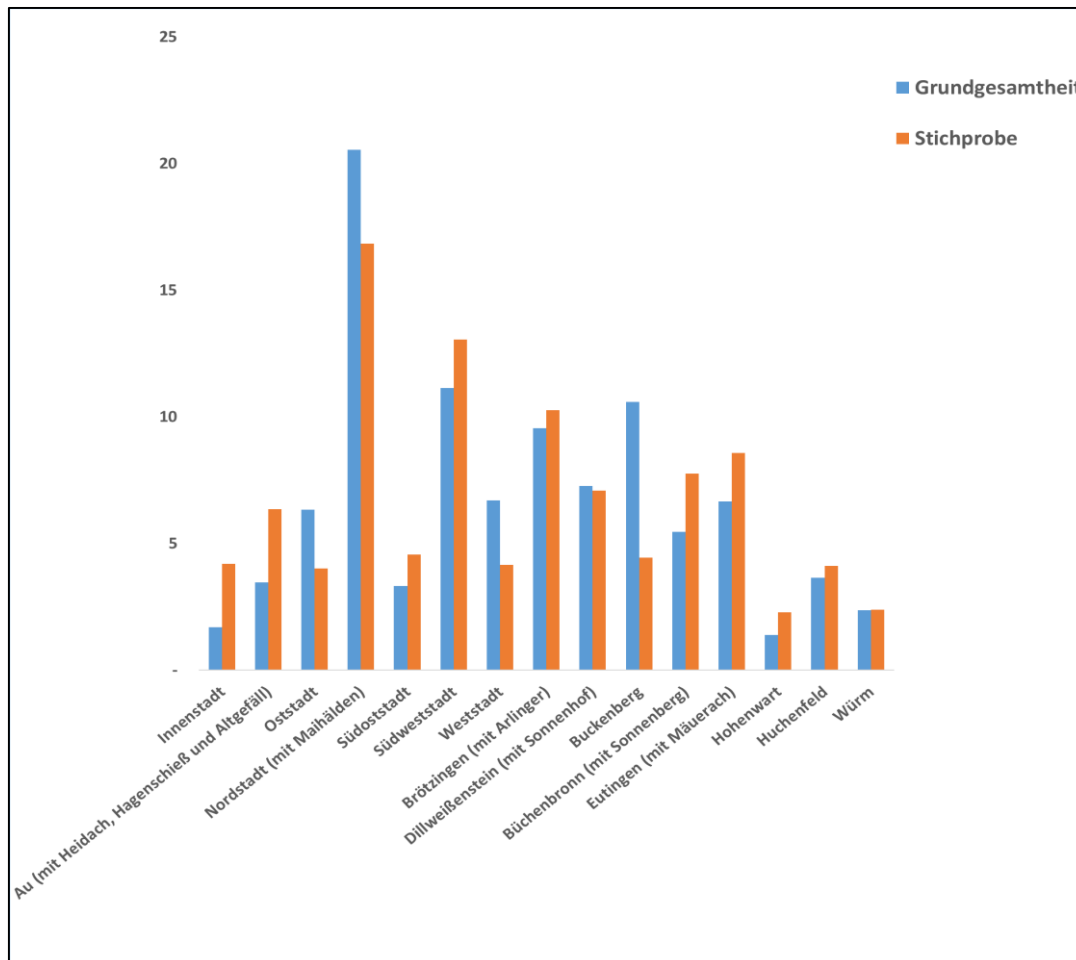
Erste Bürgerbefragung zur subjektiven Sicherheitslage in Pforzheim im Auftrag der Stadtverwaltung Pforzheim und des Vereins „Sicheres Pforzheim – sicherer Enzkreis e.V.“

Grundgesamtheit, Stichprobe, Fragebogen und -rücklauf:

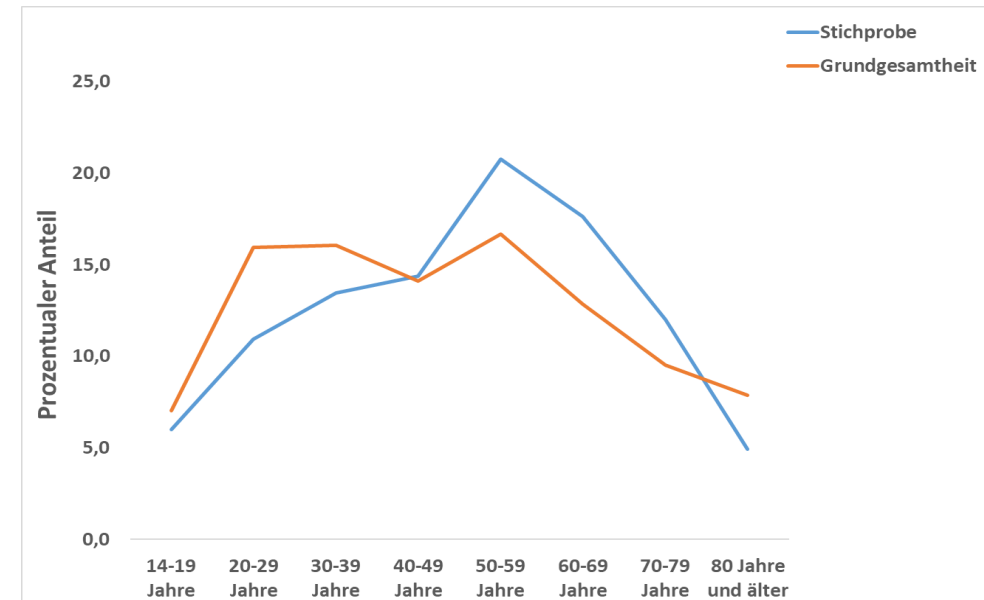
- **Grundgesamtheit: 109.770** Einwohnerinnen und Einwohner mit Mindestalter 14 Jahre (Stand 31.12.2019; Quelle: Stadt Pforzheim).
- **Stichprobe: 8000** Personen, anhand der Daten des Einwohnermelderegisters zufällig ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner von Pforzheim mit Mindestalter 14 Jahre.
- **Fragebogen: 10 Seiten, 23 Fragen**, versendet Mitte September (38. KW 2019), ein Erinnerungsschreiben (41. KW 2019), Rücklauf bis zum Erinnerungsschreiben etwa 1700 Fragebögen.
- **Rücklauf: 2230** Fragebögen (Rücklaufquote **27,9 %**).

2. Untersuchungsdesign und Stichprobe

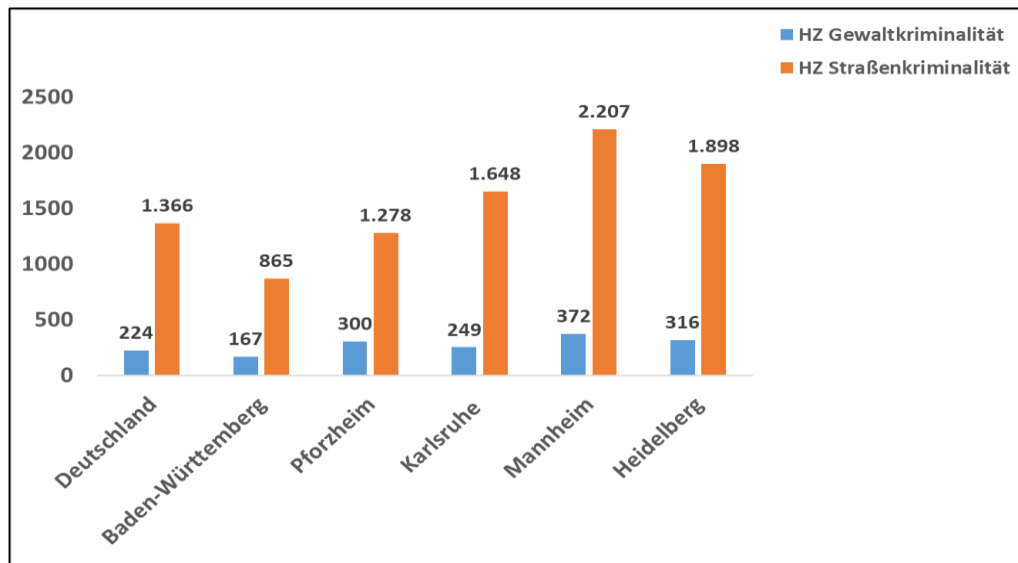
Prozentuale Anteile der Einwohnerinnen und Einwohner Pforzheims in den Stadtteilen in Grundgesamtheit und Stichprobe



Prozentuale Altersverteilung in Grundgesamtheit und Stichprobe



Polizeilich registrierte Kriminalität



Affektive und kognitive Kriminalitätsfurcht

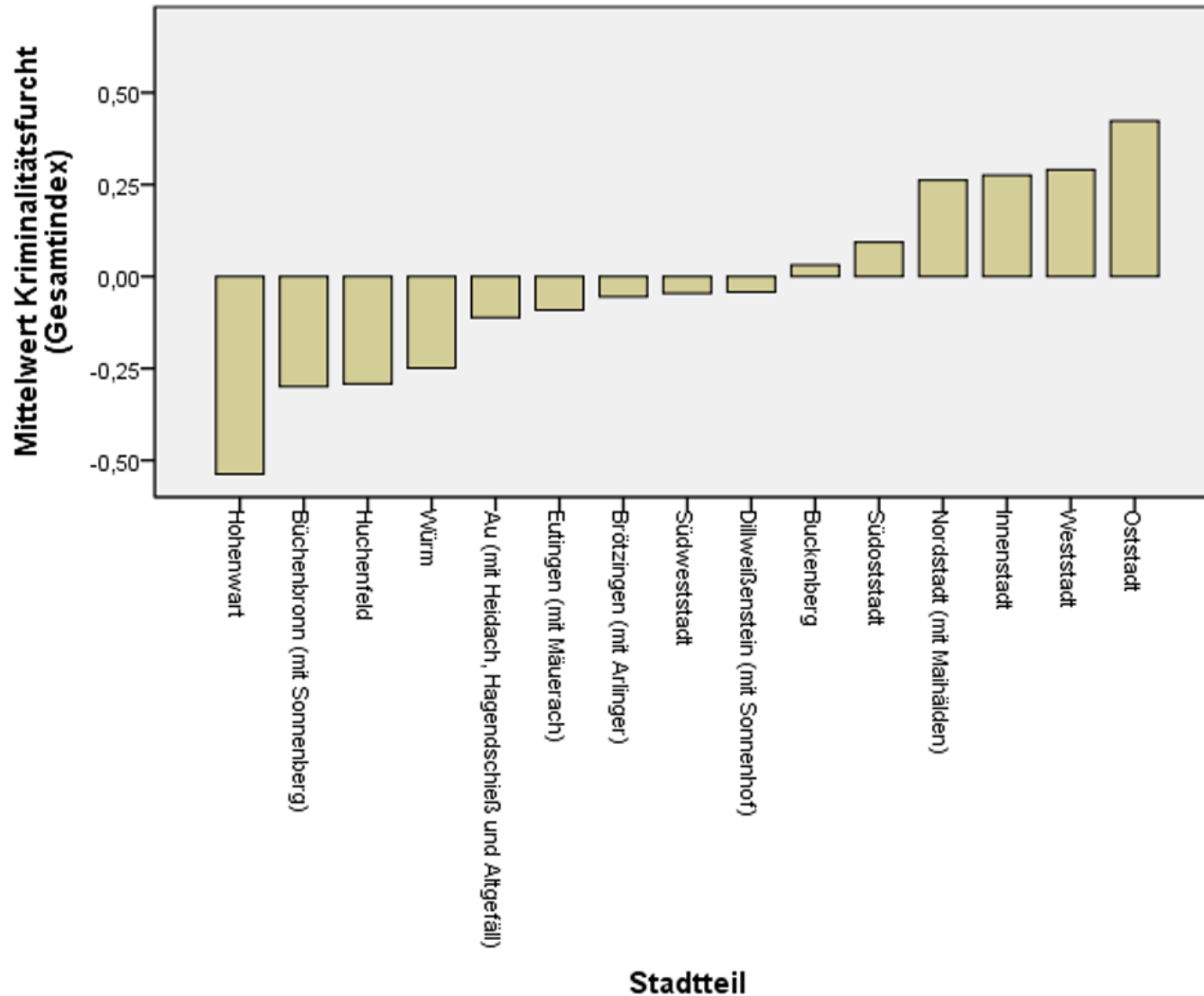
Stadt	Pforzheim 2020	Karlsruhe 2018	Mannheim 2016	Heidelberg 2017
Affektive Kriminalitätsfurcht				
Wie oft denken Sie daran, selbst Opfer einer Straftat zu werden? ¹	26	15	27	17
Wie oft haben Sie nachts draußen alleine in Ihrem Stadtteil Angst, Opfer einer Straftat zu werden? ²	31	14	30	17
Kognitive Kriminalitätsfurcht: Perzipierte Viktimisierungswahrscheinlichkeiten³				
Belästigung durch Anpöbeln	34	26	35	26
Körperverletzung	17	6	15	6
Wohnungseinbruch	33	25	35	23
Raub	23	12	23	11
Diebstahl	23	19	26	16
Vergewaltigung, sexueller Angriff	13	5	10	5
Sexuelle Belästigung	17	9	14	10

1: Prozentualer Anteil von Befragten, die oft oder sehr oft daran denken, Opfer einer Straftat zu werden

2: Prozentualer Anteil von Befragten, die nachts draußen alleine in Ihrem Stadtteil oft oder sehr oft Angst haben, Opfer einer Straftat zu werden

3: Prozentualer Anteil von Befragten, die es für ziemlich oder sehr wahrscheinlich halten, dass Ihnen persönlich folgende Dinge in Ihrem Stadtteil im Laufe der nächsten 12 Monate tatsächlich passieren werden

Regionale Verteilung der Kriminalitätsfurcht (Gesamtindex) in Pforzheim



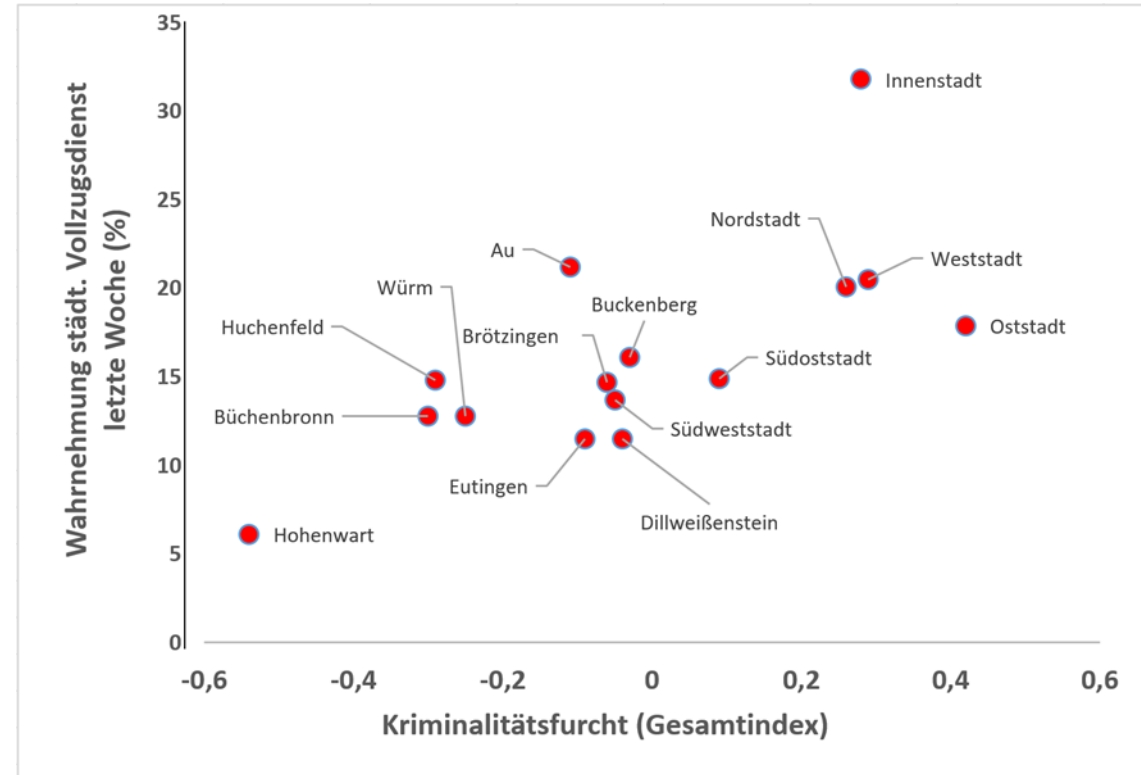
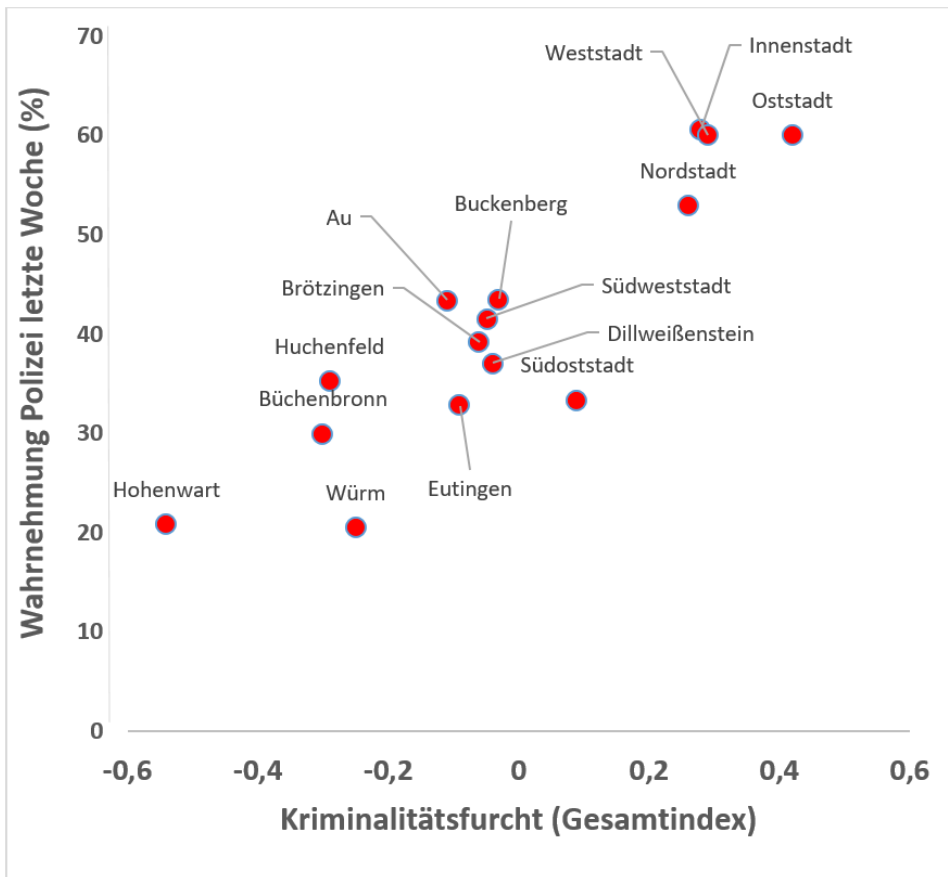


Wahrnehmung von Polizei und Gemeindevollzugsdienst, City-Streife im Städtevergleich*

Stadt	Pforzheim	Karlsruhe	Mannheim	Heidelberg
Polizei	42	48	47	58
Städt. Vollzugsdienst, City-Streife	16	19	25	31

*Prozentualer Anteil an Personen, die in der letzten Woche mindestens einmal eine Polizeistreife bzw. eine Streife des städt. Vollzugsdienstes gesehen haben

Vergleich der Kriminalitätsfurcht in den Stadtteilen (Mittelwert Furchtindex) mit der Wahrnehmungshäufigkeit von Polizei und städt. Vollzugsdienst*



*Prozentualer Anteil an Personen, die die Polizei oder den städt. Vollzugsdienst heute oder im Lauf der vergangenen Woche gesehen haben



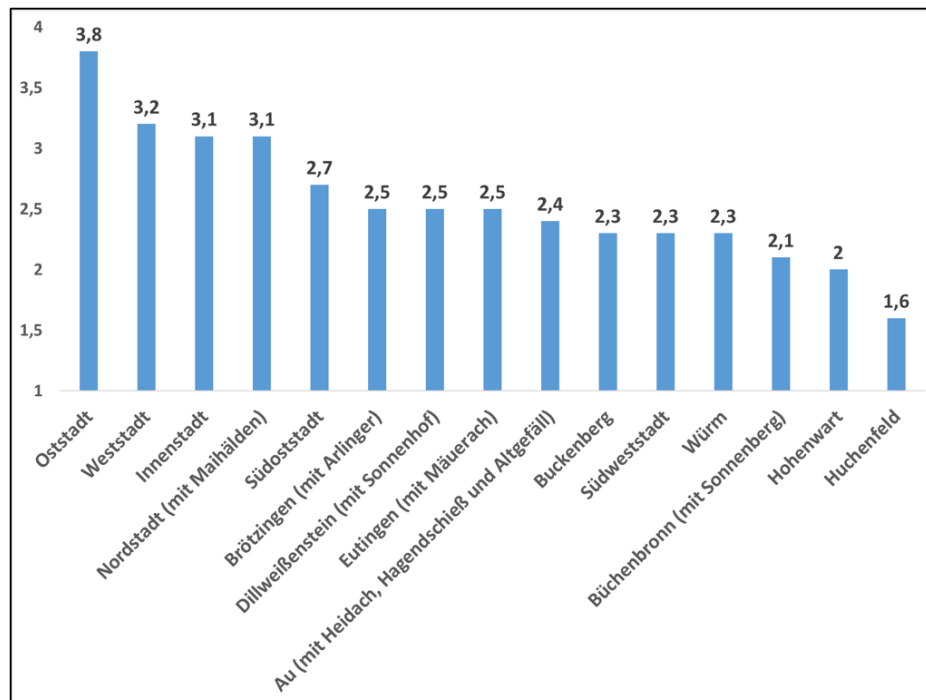
Perzipierte Lebensqualität

Lebensqualität in (Durchschnittswerte)	Pforzheim	Karlsruhe	Mannheim	Heidelberg
Stadtteile	2,6	1,9	2,5	2,0
Pforzheim insgesamt	3,8	2,3	3,0	2,1

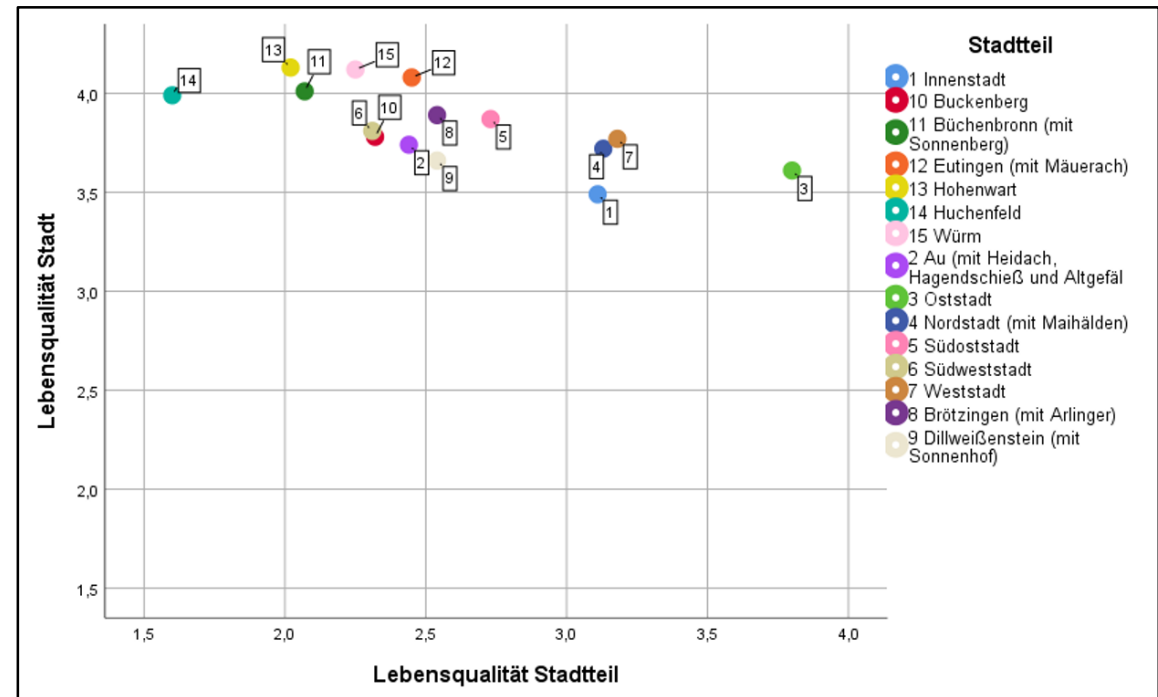
Legende: Durchschnittsnote (1-sehr gut,, 6-ungenügend)

3. Ergebnisse

Regionale Unterschiede in der Bewertung der Lebensqualität in den Stadtteilen Pforzheims (Mittelwerte aus Schulnoten von 1 bis 6)



Regionale Unterschiede in der Bewertung der Lebensqualität für die gesamte Stadt Pforzheim (Mittelwerte aus Schulnoten von 1 bis 6)





Sichtweisen über Problembereiche

Subjektive Sichtweisen über Problembereiche in den Stadtteilen

3. Ergebnisse

Stadtteil Problembereich	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Jugendliche	48	25	34	39	19	15	34	23	25	14	15	26	6	12	10
Fliegende Händler	20	6	19	11	7	6	12	10	3	4	4	8	8	8	6
Drogenabhängige	37	16	33	29	15	13	31	14	12	8	7	12	2	9	4
Betrunkene	56	24	58	39	22	19	47	21	18	15	9	24	2	12	6
Autofahrer	52	42	43	62	49	40	59	46	43	48	35	47	29	26	35
Ausländerfeindlichkeit	29	18	22	20	16	9	20	14	9	17	10	12	4	10	13
Rechtsradikalismus	20	14	14	17	9	6	15	9	8	17	7	9	2	9	6
Fremdenfeindliche Demonstrationen	20	6	15	16	10	4	15	6	4	4	2	5	2	6	4
Gruppen alkoholisierter Personen	52	21	42	33	19	15	40	21	22	14	8	14	2	10	4
Aggressive Bettler	38	6	15	15	7	6	22	9	8	4	4	7	2	7	2
Sexualisierte Herabwürdigung und verbale Demütigung von Frauen	36	7	17	20	17	7	23	10	11	6	6	7	2	9	2
Migranten	41	30	39	38	27	16	36	20	21	16	14	24	2	11	8
Flüchtlinge	47	29	47	38	25	17	37	23	27	16	17	24	2	12	6
Graffiti	42	21	29	27	16	13	22	17	19	14	15	13	4	12	16
Schmutz, Müll	75	45	86	73	53	42	71	51	48	45	31	47	6	27	37
Kriminalität	55	31	57	46	33	28	46	32	27	14	19	34	6	23	10
Falschparker	61	46	70	66	50	40	60	46	48	50	39	53	14	37	54
Kluft zwischen Arm und Reich	49	33	54	49	43	31	48	40	34	32	35	31	19	20	28
Wohnraumangel	64	65	74	65	56	59	66	64	57	51	57	58	40	53	48
Parallelgesellschaften	54	30	47	47	33	30	41	33	34	29	27	32	9	17	20

Prozentuale Anteile an Personen, die einen Bereich als ziemliches oder großes Problem sehen

1 Innenstadt

2 Au (mit Heidach, Hagenschieß und Altgefäll)

3 Oststadt

4 Nordstadt (mit Maihalden)

5 Südoststadt

6 Südweststadt

7 Weststadt

8 Brötzingen (mit Arlinger)

9 Dillweißenstein (mit Sonnenhof)

10 Buckenberg

11 Büchenbronn (mit Sonnenberg)

12 Eutingen (mit Mäuerach)

13 Hohenwart

14 Huchenfeld

15 Würm

3. Ergebnisse

Problemperspektiven im Stadtgebiet (in Prozent)

Gruppen Betrunkener am Bahnhofsvorplatz inkl. Unterführungen	84,6
Gruppen Betrunkener im Benckiserpark	81,4
Gruppen Betrunkener im „Klingelpark“	64,1
Gruppen Betrunkener am Waisenhausplatz	63,9
Gruppen Betrunkener im Stadtgarten	60,9
Gruppen von Flüchtlingen/Migranten in der Innenstadt	74,2
Personengruppen im Schlosspark	73,6
Lärm, Schmutz, Randalen und Betrunkene in den Fußgängerzonen	68,9
Vorfälle im Bereich der Gastronomiebetriebe allgemein	52,0
Vorfälle im Bereich der Gastronomiebetriebe, insbesondere in Diskotheken/Clubs	56,9
Vorfälle im Bereich der Gastronomiebetriebe, insbesondere in Shisha-Bars	57,2
Taschendiebstähle in Kaufhäusern, Einkaufszentren	47,1

Legende: Prozentualer Anteil von Befragten, die etwas als ziemliches oder großes Problem betrachten.



Sozialkapitel – Misstrauen gegenüber Institutionen

3. Ergebnisse

Der Anteil der Personen, die einer Gruppierung mit deutlichem Misstrauen begegnen, beträgt für die

- Polizei 1,7 Prozent,
- Mitmenschen in der Gemeinde 3,8 Prozent,
- Justiz 4,5 Prozent,
- Stadtverwaltung 7 Prozent und für die
- Politik 23,6 Prozent.

Das Vertrauen in die Mitmenschen* ist in **Hohenwart** (Mittelwert 5,33), **Huchenfeld** (Mittelwert 5,16) und **Büchenbronn (mit Sonnenberg)** (Mittelwert 5,02) am höchsten ausgeprägt. In der **Oststadt** (Mittelwert 3,81), der **Nordstadt (mit Maihalden)** und der **Innenstadt** (jeweils Mittelwert 4,2) ist das Vertrauen in die Mitmenschen am geringsten ausgeprägt.

*) Mittelwerte einer Skala von 1-vertraue überhaupt nicht bis 7-vertraue voll und ganz

Bekanntheit und Beurteilung von Präventionsmaßnahmen

Präventionsmaßnahmen	Bekanntheitsgrad (%)	Benotung
Einrichtung der City-Streife	60,6	2,4
Frauenhaus	52,7	1,7
Videoüberwachung in den Bahnstufengängen	46,6	2,0
Anlaufstellen für Kinder in Notsituationen: „Notinseln“	38,9	1,5
Haus des Jugendrechts	33,9	2,0
Anti-Graffiti-Mobil	31,9	1,9
Projekt Schutzengel Pforzheim-Enzkreis-Calw	26,8	1,8
Sicherungstechnische Beratung	24,9	1,9
Bolzplatzliga	21,4	2,0
Zivilcouragepreis	20,4	1,8
Informationsangebote zu den Gefahren der Neuen Medien	20,0	2,3
Finanzielles Förderprogramm für einbruchssichernde Maßnahmen	17,7	2,2
Kriminalitätspräventive Informationen für Ältere	16,3	2,1
Zivilcouragetraining für Erwachsene	12,8	2,1
Stark sein - sicher sein! Workshop für Frauen gegen subjektive Unsicherheit	11,0	1,9
Verein „Sicheres Pforzheim - Sicherer Enzkreis“	9,3	2,2



4. Fazit

Strukturelle Bedingungen

- Arbeitslosigkeit und Fachkräftemangel
- Strukturwandel in der Uhren- und Schmuckindustrie
- Kulturelle Heterogenität
- Subjektive Sicherheitslage ist vergleichbar mit einer Großstadt wie MA

Bisherige Reaktionen der Kommune

- Vernetzte Kriminalprävention
- Zahlreiche Präventionsprojekte



4. Fazit

Problem	Maßnahme
Wahrnehmung GVD in der Oststadt.	Aufstockung der Ressourcen und Erhöhung der Präsenz in der Oststadt.
Lebensqualität Gesamtstadt: - Lebensqualität eigener Stadtteil: +	Marketingkampagne
Schmutz und Müll: Innenstadt, Oststadt, Weststadt und Nordstadt.	Vorhandene Projekte: Anti-Graffiti-Mobil. Verbesserung des ästhetischen Erscheinungsbildes.
Alkoholisierte Personen an einigen zentralen Plätzen. Sexualisierte Herabwürdigung von Frauen.	Zahlreiche Maßnahmen vorhanden. Ergänzende Projekte möglich, z.B. Selbstbehauptungskurse für Frauen, Frauen-Nachttaxi.
Geflüchteten und Migranten werden als Problem gesehen.	Abbau von Vorurteilen. Abbau gewaltlegitimierender Männlichkeitsnormen.
Sozialkapital: Misstrauen gegenüber Politik und Mitmenschen	Gemeinsame Aktivitäten der Bürgerschaft. Vertrauensbildende Maßnahmen der Politik: Transparenz und Bürgerbeteiligung.
Kriminalpräventive Maßnahmen der Kommune werden nicht ausreichend wahrgenommen	Öffentlichkeitsarbeit. Qualitätsmanagement für die Projekte.